

# Dresdner Volkszeitung

Postkonto: Dresden.  
Raden & Comp., Nr. 1208.

Organ der Vereinigten Sozialdemokratie

Kontkonto:  
Gebr. Arnhold, Dresden.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaften Dresden-Neustadt und Dresden-Altbau

Zeitungspreis einschließlich Bringerlohn monatlich 880.— M., durch die Post bezogen monatlich 980.— M., unter Kreuzband für Deutschland wöchentlich 280.— M., Einzelnummer 50.— M., Sonnabendnummer 70.— M., Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Schriftleitung: Bettendorferplatz 10. Tel. 25261.  
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.  
Geschäftsstelle: Bettendorferplatz 10. Tel. 25261.  
Geschäftszeit von 7 Uhr morgens bis 6 Uhr nachm.

Anzeigenpreis: die 9spalt. Nonpareilzeile 100.— M., die 8spaltige Helmezeile 400.— M., auswärts 125.— u. 500.—, Ausland 800 u. 2500 M. Bei mehrmaliger Aufgabe Ermäßigung. Familienanzeigen, Stellen- und Mietgesuche 40 Proq. Rabatt. Für Briefübertragung 30 M.

Nr. 7

Dresden, Dienstag den 9. Januar 1923

34. Jahrg.

## Ein letzter Versuch Amerikas

Paris, 9. Januar. (Eig. Drahtm.). Die Regierung der Vereinigten Staaten hat jetzt den beabsichtigten Schritt, durch den im letzten Augenblick ein Versuch zur Verhinderung der französischen Vorgehen genommen werden soll, getan. Das Staatsdepartement hat am 6. d. M. einen ausführlichen Plan des Vorschlages zur Einberufung einer Sachverständigen-Kommission für die Beratung des Reparationsproblems vorgelegt. Die Entscheidung dieser Kommission, so wird in dem Plan angedeutet, soll die Grundlage für ein künftiges Einvernehmen unter den Alliierten bilden. Von französischer Seite ist auf diesen amerikanischen Schritt hin sofort eine vorläufige Antwort erteilt worden. Man hat von Washington weitere Einzelheiten erbeten, die — wie es heißt — auch bereits mitgeteilt worden sein sollen. Im übrigen wird über den ganzen Vorgang auf Wunsch des amerikanischen Staatsdepartements strenges Stillschweigen bewahrt, da man von einer Veröffentlichung der Einzelheiten Störungen der Aktion befürchtet. Ob man in Washington ernsthaft von diesem Schritt einen Erfolg erwartet, oder ob er rein innerpolitische amerikanische Zwecke verfolgt, läßt sich nicht ohne weiteres erkennen.

Eine weitere Meldung aus Washington würde eher auf den innerpolitischen Zweck des Vorgehens hindeuten. Sie besagt, daß die amerikanische Regierung dem Volke der Vereinigten Staaten durch ihr Vorgehen zeigen will, wie sehr sie bemüht ist, Ordnung in die europäischen Angelegenheiten zu bringen, soweit das von ihr abhängt. Es sei bei Europa, die amerikanischen Vorschläge anzunehmen und dadurch zu einer Geländung der Verhältnisse fortzuschreiten. Ein bezeichnendes Licht auf die amerikanischen Motive wirft eine weitere Washingtoner Meldung, wonach man im Senat mit der von der Regierung gewünschten Absicht, lediglich als interessierter Zuschauer die weitere Entwicklung der europäischen Verhältnisse zu beobachten, nicht zufrieden sei und eine größere Aktivität erwartet. Dem Erzhange-Telegraph zufolge hat die Washingtoner Regierung gleichzeitig mit der Vorlegung ihres Reparationsplanes der französischen Regierung amtlich mitgeteilt, daß Amerika ein Sondervergehen Frankreichs gegen Deutschland mihilligen würde. Der Figaro erklärt allerdings, daß in amtlichen Kreisen von einem derartigen Schritte der Vereinigten Staaten nichts bekannt sei, eine amtliche französische Ausführung fehlt aber.

## Vor der Entscheidung

In Paris verhandelt die Reparationskommission mit den deutschen Vertretern über die Kohlenlieferungen. Voranständiglich wird heute bereits die Entscheidung darüber gefällt werden, ob nach Ansicht der Repko, Deutschland sich abhöfliche oder vorläufige Verletzungen zuzuschreiben kommen ließ. Aber noch bevor die Reparationskommission die „vorläufige Verletzung Deutschlands“ festgelegt hat, trifft Frankreich alle Maßnahmen, um die Aktion im Ruhrgebiet durchzuführen. Französische Ingenieure und Sachverständige sollen bereits auf dem Wege in das besetzte Gebiet sein, ebenso werden jetzt zuverlässige Mitteilungen über Truppentransporte aus Mainz und Düsseldorf gemacht. Auch Belgien scheint sich an der Aktion beteiligen zu wollen.

Nach einer Erklärung des französischen Generalstabs sind die Vorbereitungen zum Einmarsch in das Ruhrgebiet abgeschlossen. Es sei eine große Anzahl von Panzerautomobilen nach Düsseldorf geschickt worden, um von dort aus die schnelle Bewegung von Essen und Vordum durchzuführen. Belgien werde zwei Divisionen entsenden, während von französischer Seite sieben Divisionen, im ganzen also neun Divisionen, eingesetzt werden sollen. Die belgische Regierung hat sich bereit erklärt, auch Ingenieure zur Übernahme deutscher Fabriken und Bergwerke zu entsenden.

Nach Meldungen aus Koblenz wurde von der Besatzungsbehörde der Güterverkehr auf der Strecke Koblenz—Ahn und Koblenz—Trier eingeschänkt und zum Teil stillgelegt, damit die Strecken für den Transport frei sind. Von den Verörden des besetzten französischen Gebiets ist verschärfte Passkontrolle eingeführt.

Nicht weniger als neun Divisionen werden also auf die Weine gebracht, um die „friedlichen Pläne“ Poincarés auszuführen. Für die Haltung der Engländer und voranständiglich auch der Amerikaner ist es bezeichnend, daß der englische Oberkommandierende im besetzten rheinischen Gebiet die französische Forderung auf Zulassung von Truppentransporten durch das englischbesetzte Gebiet mit der Notierung vorläufig abgelehnt haben soll, zunächst nähere Weisungen aus London abzuwarten.

Jedenfalls muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, wenn die Reparationskommission einen vorläufigen Verzug seitens Deutschlands in der Frage der Kohlenlieferungen feststellt, daß Frankreich nicht bis zum 15. Januar warten wird, um Garantien zu erpressen, sondern vielleicht schon morgen die Welt vor vollendete Tatsachen stellt.

## Der französische Aufmarsch

rs. Mainz, 9. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) General Degoutie ist mit der militärischen Leitung des französisch-belgischen Ruhrvordruches betraut worden. Er

begibt sich noch heute von Mainz nach Düsseldorf. Die militärischen Vorbereitungen des Unternehmens schreiten fort. Die 9. Abteilung der Reichsbahnarbeiter ist nach dem besetzten Gebiet abgerückt. Das 6. Armeekorps in Reu hat Komarschbefehl erhalten. Ebenso das 110. Infanterieregiment (Dünkirchen), das 94. Infanterieregiment, das 155. Infanterieregiment (Commercy) und die algerischen Schützenregimenter Nr. 18 (Metz), Nr. 22 (Verdun), Nr. 26 (Worhange). Insgesamt sollen sieben französische und zwei belgische Divisionen für die Aktion verwendet werden. Die Mobilisierung von Reservegruppen wird für überflüssig gehalten.

## Der französische Rechtsstandpunkt

Eine letzte Note Poincarés?  
rs. Paris, 9. Januar. (Eig. Drahtm.). Die französische Regierung wird der deutschen Regierung eine Note übermitteln, die den Rechtsstandpunkt der französischen Regierung für die Befreiung des Ruhrgebietes darlegt. Der heute noch zu erwartende Spruch der Reparationskommission wird wahrscheinlich eine weitere Vertiefung in der Kohlenfrage feststellen. Der französische Standpunkt ist der:  
Auf Grund des Versailler Vertrags steht jedoch den Alliierten das Recht zu, im Falle einer vorläufigen Nichterfüllung gegen Deutschland vorzugehen. Die französische Regierung wird von diesem Recht Gebrauch machen und die ihr zurechnungsfähigen Maßnahmen ergreifen. Über die Einzelheiten des französischen Planes verläutet, daß die französischen Maßnahmen fortgeschritten seien. Zunächst ist nur die Befreiung von Essen geplant, die am Mittwoch stattfinden soll. Sodann soll einsteilen nicht besetzt werden. Die Leitung der ganzen Aktion wird in den Händen der Zivilbehörden bleiben, denen die militärischen Kräfte aller Egetativorgane unterstellt werden.

Wem Anschein noch ist beabsichtigt, die Rheinland-Kommission mit der Erhebung der deutschen Pfänder zu betrauen. Doch dürfte es bei der Zusammenfassung dieser Kommission, an der auch ein Engländer und ein Amerikaner teilnehmen, zweifelhaft sein, ob sie sich zur Durchführung bereitfindet.

## Poincarés Pfänderpiel

Von Dr. Rud. Hilferding

Clemenceau soll jüngst geäußert haben, es gäbe zwei Dinge, die gänzlich überflüssig seien: das eine sei der menschliche Blinddarm, das andre — Monsieur Poincaré!  
Über der Blinddarm wird zur Lebensdauer, wenn er sich entzündet, und Herr Poincaré ist entzündet und droht für Europa lebensgefährlich zu werden. Denn darüber darf man sich nicht täuschen: Herrn Poincarés Absichten mögen sein, welche sie wollen, und er, der von Ökonomie nichts versteht, mag sich einbilden, als Jurist Pfänder nehmen zu müssen, wenn es sich um Schuldenzahlung handelt. In der Wirklichkeit bedroht seine Politik den europäischen Frieden und die europäische Wirtschaft mit einer schweren Katastrophe.

Wie wäre die europäische Situation, wenn Poincaré seine Politik durchführte, nach einem Jahre? Die Anstöße mögen unsehbar sein. Einige tausend Soldaten im Ruhrgebiet, ein paar Städte besetzt, und dazu einige hundert französische Pöläner und Ingenieure. Deutschland werden die Pöläner nahmen genommen, die Kohlenverteilung in französische Hände gelegt. Es kommt — unabweislich — zu Zwischfällen, Störungen, Konflikten. Es rücken die Soldaten nach. Es rücken Ingenieure nach; deutsche Beamte werden ausgewiesen, französische treten an ihre Stelle. An der Distanz des besetzten Gebietes wird eine Bollgrenze aufgerichtet; die administrative, militärische, wirtschaftliche Abänderung des wichtigsten europäischen Industrie- und Rohstoffgebietes beginnt sich zu vollenden. An Stelle wirtschaftlicher Vereinbarungen zwischen deutschen und französischen Industriellen ist ein französischer monopolistischer Monarkont getreten, der jeder andern industriellen Kombination überlegen ist und der französischen Schwerindustrie eine übermächtige Stellung in der Welt sichert.

Die Okkupation hat die kriegerische Stimmung verstärkt, die Stellung des Generalstabs befestigt, dem Militarismus entscheidenden politischen Einfluß gegeben. Die Beherrschung des größten mitteleuropäischen Eisen- und Kohlenzentrums, zugleich mit der der deutschen Eisenbahnen und Wasserwege bedeutet unmittelbar die militärische Herrschaft auf dem Kontinent, bedeutet die Hegemonie, der sich weder Belgien und Italien, weder Polen oder die Tschecho-Slowakei entziehen können. Ist dann selbst noch Herr Poincaré unterdessen zum überzeugten Pazifisten geworden, noch die Vorstellung möglich, daß Frankreich eine pazifistische Politik treiben, daß es freiwillig herausgeben wird, was ihm nicht gehört? Oder würde ein so starkes Machtzentrum nicht den immanenten Befehlen einer militärischen Machtkombination gemäß in immer stärkeren Gegenstand geraten, vor allem zu keinem großen Widerpart, zu England?

Anlässe zu einer solchen Entwicklung sind gegeben. Frankreich hat die Angora-Türkei gegen England unterstützt und unterstützt sie in Kaufanne. Frankreich hat ein militärisches Bündnis mit Polen und bemüht sich, die kleine Entente in seinen militärischen Kreis zu erhalten. Frankreich unterstützt das Italien-Russland, der bemüht ist, gegen Ungarn die Antriebe des italienischen Nationalismus durch-

Interessant ist, daß die französische Regierung beabsichtigt, England nochmals zur Teilnahme an Zwangsmaßnahmen aufzufordern. Man hält es aber in Paris für zweifelhaft, ob sich englische Ingenieure an der Verwaltung der für die Beschlagnahme in Aussicht genommenen Bergwerke beteiligen werden. Eine zweite Abteilung französischer Ingenieure hat gestern abend Paris verlassen.

## Nationalistendemonstration in Halle

Halle a. S., 8. Januar. Alle bürgerlichen Parteien Halles veranstalteten gestern auf Anlaß der Denkmaltatete eine große nationalistische Kundgebung in einer Versammlung im Waldflotheater. Trotz Anwesenheit der Polizei wurde in der wästeligen Weise über die Beamten der Republik, den Polizeipräsidenten, den Regierungspräsidenten, den Oberpräsidenten, den Minister Seering bis hinauf zum Reichspräsidenten geschimpft. Worte wie: „Verbrecher, Lump, Säuer, Troneer, heult die Löwe auf!“ schwirren nur so durch den Saal. Nach Schluß der Versammlung, an der sich auch die Demokraten beteiligten, verließen die Teilnehmer unter Vorantragung von Ehrhardt-Fahnen zum Denkmal zu gelangen. Der Polizei gelang es, die Demonstranten abzuwehren. Arbeiterjugend erzwang einem Trupp eine Monarchistenfahne, wobei es zu einem Handgemenge kam.

Als Aitenäter auf das Denkmal in der Döbberner Straße Emil Werner verhaftet worden. Er hat ein Geständnis abgelegt.

## Die Aitenäter von Halle verhaftet

Halle, 8. Januar. Die Polizei verhaftete heute fünf Männer, die an dem Dynamitattentat in Halle am Kaufhausabend beteiligt waren. Unter den Verhafteten befindet sich der Räubersführer, der gefand, insgesamt drei Pentner Dynamit mit seinen Komplizen aus dem Sprengstoffmagazin der Caronit-Aktiengesellschaft gestohlen zu haben. Das Attentat gegen die Villa des Weichinen Kommerzienrates Dr. Lehmann in Siebichenstein habe er deshalb verübt, um die Polizei nach dem Vorort Siebichenstein zu locken, damit er die Denkmäler ungehindert in die Luft sprengen könne. Sämtliche fünf Verhafteten sind jugendliche Arbeiter, die der sozialistischen Partei angehören. Der Sprengstoff, soweit er bei dem Attentat nicht aufgebraucht wurde, ist wieder restlos zur Stelle geschafft worden.

zusehen und deshalb mit dem nationalistischen Gorbis-Ungarn Verbindungen aufknüpft, die nur allzu leicht der Ruße Südeuropas gefährlich werden können. Als stärkste und beherrschende Militärmacht wird schließlich Frankreich früher oder später von einem Rußland umworben werden, das sich vor allem als Gegner Englands fühlt. Inzwischen aber besteht das gewalttätige Vorgehen Frankreichs in Mitteleuropa alle nationalen Instinkte auf, zerstört jede Hoffnung auf eine friedliche Entwicklung und tötet jede Aussicht auf die Erlösung aus dem militärischen Alpdruck.

Herr Poincaré mag nur an Pfänder denken, er entseffelt, mag er es wissen oder nicht, neue unweibliche Kriegsmöglichkeiten, er entseffelt den künftigen Krieg. Das ist die Verantwortung, die er übernimmt, das ist die Verantwortung, die alle tragen, die seine Politik unterstützen oder sie nicht hindern. Deshalb muß zunächst immer wieder gesagt werden: Deutschland ist zu jeder Verständigung, zu jeder Regelung der Reparationsfrage auf wirtschaftlicher Grundlage bereit. Es ist bereit, bis zur äußersten Grenze der Leistungsfähigkeit zu gehen, es ist bereit, Garantien und Pfänder zu geben sowohl durch seine Staatsmaßnahmen als durch Sicherstellungen auf seine Wirtschaft. Es ist nur zu einem nicht bereit, sich der Anxionspolitik zu unterwerfen und die wichtigsten deutschen Industriezentren preiszugeben und seine Wohnorte zu opfern.

Ein solcher Standpunkt liegt nicht nur in deutschem, sondern auch in internationalem Interesse. Denn mit dem Frieden gefährdet die französische Politik zugleich und in noch gefährlicherem, nicht wieder gutzumachendem Maße die Weltwirtschaft. Die französischen Maßnahmen werden die deutsche ökonomische so empfindliche Wirtschaft aufs schwerste treffen. Die Störung und Minderung der Kohlenherzeugung und Kohlenzufuhr werden eine schwere Krise erzeugen, die deutsche Währung wird weiter sinken, die Aufnahmefähigkeit des deutschen Marktes rapid zurückgehen. Das bedeutet aber die Steigerung der deutschen Kredit- und Zahlungsmittellosigkeit. Die französischen Berechnungen der Erträge aus den Pfändern sind trügerisch und illusionär. Sie sind an die Voraussetzung des ungehinderten Fortgangs der deutschen und europäischen Wirtschaft geknüpft, eine falsche Voraussetzung. Die Erträge werden nicht mehr ausreichen, um die Kosten der Pfändnahme zu decken, sie werden aber das sichere Resultat haben, die deutsche Zahlungsmittellosigkeit auf lange Jahre hinaus zu vernichten. Nur als Machtpolitik ist die französische Politik überhaupt zu begreifen, als Wirtschaftspolitik ist sie nicht zu verstehen.

Daher der Widerstand Englands und der Vereinigten Staaten. Sie wissen, daß nur die Herstellung des Wirtschaftsfriedens und der Sicherheit Deutschlands befähigen kann, seine Kreditfähigkeit wiederherzustellen, die Mark zu stabilisieren, das Budget zu ordnen und so Reparationszahlungen zu leisten. Sie wissen, daß nur ein vollproduzierendes Deutschland wieder ein aufnahmefähiger Absatzmarkt und damit die Weltwirtschaft wieder koniert werden kann. Aber mit der Entwertung alles ist es nicht getan. Alles hängt davon ab, ob diese Einsicht auch Taten zeugen wird. Beginn erst das Un-